

Chile-Poscht

Mitteilungen Juni und Juli 2024 in eigener Sache
Beilage zu Kirchenbote der Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau

Kontakte

Pfarramt Sulgen, Kirchstrasse 24:
Tel. 071 642 30 52
Pfr. Frank Sachweh
frank.sachweh@evang-sulgen.ch
Pfarramt Kradolf, Neueckstrasse 11:
Tel. 071 642 11 30
Pfrn. Irmelin Drüner
irmelin.druener@evang-sulgen.ch
Pfr. Uwe Buschmaas
uwe.buschmaas@evang-sulgen.ch

Bei **Todesfällen** ist die Telefonnummer
077 537 14 96 zu wählen.

Religionsunterricht:
Alle Pfarrpersonen
Zsobia Frei
arikzsofi@yahoo.com
Claudia Wirz
c.castelberg@gmx.ch

Organisten:
Paolo D'Angelo
Wolfgang Feucht

Sekretariat, Kirchstrasse 21, Sulgen:
Daniela Scherrer
Reservationen und Termine
Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 8 bis 11 Uhr
sekretariat@evang-sulgen.ch
Tel. 071 642 29 61

Mesmer: Bruno Blaser
bruno.blaser@evang-sulgen.ch
Tel. 079 832 56 43

Kirchenvorsteherchaft:
Präsidium: René Wirz
rene.wirz@evang-sulgen.ch
Tel. 079 414 86 42
Pflegeramt: Joël Röthlisberger
joel.roethlisberger@evang-sulgen.ch
Tel. 079 703 36 09

Editorial

Zum Abschied als Kirchenpräsident
Liebe Kirchbürgerinnen, liebe Kirchbürger
Obwohl ich weiterhin in der Kirchgemein-
de engagiert bleibe, etwa im Besuchsdienst
oder im Bistroteam, möchte ich Ihnen auch
auf diesem Wege adieu sagen.
Ich blicke auf 20 spannende und an-
forderungsreiche Jahre als Präsident unse-
rer Kirchgemeinde zurück, in denen es mir
stets darum ging, Interessen auszugleichen,
für eine gerechte Aufgabenverteilung zu
sorgen, in Konflikten zu vermitteln und eine
integrative Position einzunehmen, Sie
angemessen zu informieren und in die
demokratischen Entscheidungsprozesse
konstruktiv einzubeziehen. Das Wohl der
Gemeinde stand dabei im Vordergrund.
Durch unsere Angebote und unsere auf-
suchende Seelsorge in unserer liberalen,
offenen Kirchgemeinde sollten sich mög-
lichst viele Gemeindeglieder aller Alters-
gruppen angesprochen und aufgehoben
fühlen. Dies war vor allem in der Zeit mit
Corona eine grosse Herausforderung.
Ich versuchte in all diesen langen Jahren in
einer demütigen Haltung zu führen: nicht
ich bin der wichtigste und der grösste,
sondern Gottes Liebe und Gottes Wort, in
die Welt gebracht durch Jesus Christus,
steht über allem in guten und in schwie-
rigen Zeiten. Es war mir eine Ehre, diese
Kirchgemeinde in diesem Sinne leiten zu
dürften, und ich erlebte dabei viel
Lebenssinn und Freude.
So danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr
Vertrauen und Ihre Unterstützung in Tat
und Wort und wünsche Ihnen und der
Gemeinde eine gesegnete Zukunft, geprägt
von Glaube, Hoffnung und Liebe, all diesen
dreien.



Walter Berger

Gottesdienste

2. Juni
Gottesdienst, Pfr. F. Sachweh:
10.00 Uhr, Sulgen
Mitwirkung Kirchenchor, Apéro riche

9. Juni
Gottesdienst, Pfr. U. Buschmaas:
10.00 Uhr, Kradolf
Kinderbetreuung, Kirchenkaffee

16. Juni
Gottesdienst, Pfr. F. Sachweh:
10.00 Uhr, Sulgen

23. Juni
Familiengottesdienst (fit),
Pfrn. I. Drüner:
10.00 Uhr, Kradolf
WortKlang-Abendgottesdienst,
Pfr. F. Sachweh:
19.00 Uhr, Sulgen

30. Juni
Gottesdienst, Pfr. F. Sachweh:
10.00 Uhr, Sulgen
Kinderbetreuung, Kirchenkaffee

7. Juli
Gottesdienst zum Ferienanfang,
Pfrn. I. Drüner:
10.00 Uhr, Kradolf
Mitwirkung Kirchenchor
Kinderbetreuung, Apéro

14. Juli
Gottesdienst, Pfr. U. Buschmaas:
10.00 Uhr, Sulgen
Kinderbetreuung, Kirchenkaffee

21. Juli
Gottesdienst, Pfr. U. Buschmaas:
10.00 Uhr, Kradolf

28. Juli
Gottesdienst, Pfr. F. Sachweh:
10.00 Uhr, Sulgen

Fahrdienst zu allen Gottesdiensten
ausgenommen am 23. Juni.

Kalender

Sonntag, 2. Juni, 10.00 Uhr
Kirche Sulgen

Einsetzung der neu gewählten Kirchen-
vorsteherschaft / Verabschiedung von
Walter Berger, Silvana Theiner und
Esther Blaser Biefer im Gottesdienst
Anschliessend Apéro riche

Mittwoch, 5. Juni, 14.00 Uhr
KiZe Kradolf

Feministischer Lesekreis,
Informationen bei Pfrn. I. Drüner

Freitag, 14. Juni, 18.00 Uhr
KiZe Kradolf

Erwachsenenbildung:
Gartenträume – Gartenräume zum
Thema «Gartenträume beleben»
mit Markus Neubauer, Anmeldungen
nimmt Pfr. U. Buschmaas entgegen

Mittwoch, 19. Juni, 16 Uhr – 19 Uhr
KiZe Kradolf

Begegnungscafé

Mittwoch, 3. Juli, 14.00 Uhr
KiZe Kradolf

Feministischer Lesekreis,
Informationen bei Pfrn. I. Drüner

KIRCHENCHOR

Probe im KGH Sulgen
jeden Montag, 20.00 Uhr
(ausgenommen Schulferien)

Kinder- und Jugendangebote

Jugendgottesdienst-Projekttag für Mittelstufenschüler:

Samstag, 1. Juni (Ausflug)

Ökum. Chinderchile

Samstag, 15. Juni, 10.00 Uhr
Sulgen, evang. Kirche

Jugendgottesdienst Spezial für Kinder ab der 6. Klasse:

Freitag, 21. Juni

Kindergottesdienst-Projekttag

für Kinder ab 4 Jahren bis 4. Klasse:

Samstag, 22. Juni

KIWI-Gruppenstunde:

Samstag, 29. Juni

KIWI-Zeltlager vom 13. – 20. Juli

Anmeldungen sind möglich über
www.kinder-wirken.ch

ÖKUM. JUGENCHOR

Probe im Kirchgemeindehaus, Sulgen
jeden Freitag, 17.00 Uhr
(ausgenommen Schulferien)

Vorschau



WortKlang 29 – Wir sollten nicht vergessen...

Im 29. WortKlang-Gottesdienst am 23. Juni
um 19 Uhr in Sulgen geht es ums «Nicht-
Vergessen-Dürfen». Was dürfen wir alles
nicht vergessen um buchstäblich am Leben
zu bleiben? Unser Kirchenchor unter der
Leitung von Paolo D'Angelo wird zum
ersten Mal die musikalische Hälfte des
WortKlang-Gottesdienstes bestreiten und
uns mit Musik und Gesang ans «Nicht-
Vergessen» erinnern. fs



Der neue Lernvikar Timo Keller

Mein Name ist Timo Keller, studiert habe
ich Theologie.

Am 1. August beginne ich mein einjähriges
Vikariat in der Kirchgemeinde Sulgen-
Kradolf. Wenn ich das hier schreibe um
mich vorzustellen, dann ist mir noch ein
wenig schwindelig.

Die Luft unserer Wohnung in Bischofszell
ist getränkt von frischem Honig, und
meinem Blutzucker geht es wohl so
ähnlich. Diese Tage habe ich den Honig
geerntet. Unsere zwei Töchter haben ihre
Freundinnen und Cousins zu Hilfe geholt,
und im Schleuderraum gings emsig zu, wie
in dem Häuschen, wo der Honig herkam.
Dass meine Frau und unsere Kinder bei
meinem Hobby mitwirken ist ein grosses
Glück für mich, das gilt auch für die
Nachbarskinder. Dieses Zusammenleben
fasziniert mich. Die Bienen und ihr
Schaffen faszinieren mich. Vielleicht waren
sie es, die mich dazu bewogen, meine
Studienzeit dem verheissenen Land «in
dem Milch und Honig» fliessen, zu
widmen. Wie sie zusammenleben ist
inspirierend, finde ich. Die gängigen
Begrifflichkeiten sind möglicherweise
etwas irreführend. Königin und Arbeiterinnen;
das klingt als ob da jemand befiehlt.

Bei genauerem Hinsehen stimmt das nicht
ganz. Es kann sogar umgekehrt sein, wenn
die Arbeiterinnen wollen, dann wird die
Königin ersetzt, oder gemeinsam mit
einem Schwarm auf die Suche nach einem
neuen Zuhause geschickt. Wo die Königin
ihre Eier ablegt, das bereiten die
Arbeiterinnen vor. Aber auch umgekehrt:
Dass die Königin ihre Arbeit erledigen
kann, das scheint das oberste Ziel, dazu
wird sie laufend gefüttert und geputzt. Ihr
wird ganz sprichwörtlich der Hof gemacht.
Scheinbar reagieren die Bienen auch nicht
darauf, wenn einzelne Bienen weniger
arbeiten, ihnen fehlt auch das Bewusstsein
dafür wie viel Futter in ihrem Stock schon
angelegt ist. Wenn sie Nektar finden, dann
wird er gesammelt und solange Vorräte da
sind werden diese geteilt. Sie tun einfach
was sie können, ob das reicht, wird sich
zeigen.

Ich würde deshalb sagen, in diesem
Arbeiten sind sie frei, niemand sagt ihnen
was zu tun ist. Mir scheint als ob sie sich
ständig vorbereiten auf das Land in dem
der Honig fliesst, ob und wann er fliesst das
wissen sie nicht. Ich hätte diese Lektion gut
für mein Studium gebrauchen können.

Wenn ich es im Juli abschliesse, dann
werde ich 32 Jahre alt sein. Als ich be-
gonnen habe, war ich 20. In der Zwischen-
zeit habe ich im Kaffee in der kirchlichen
Jugendarbeit und auf dem Bauernhof
gearbeitet und bin zweimal Papa
geworden.

Dass es so lange dauerte, hat vielleicht
damit zu tun, dass ich öfters daran
gezweifelt habe, ob es reichen würde.
Wenn ich sage, dass ich im August in Ihrer
Gemeinde als Vikar, meine Ausbildung
zum Pfarrberuf antreten werde, dann bin
ich immer noch versucht ein «Wenn alles
klapp» oder «So Gott will» vorzuschieben.
Die Zuversicht der Bienen bleibt auch jetzt
Inspiration für mein Theologisieren. Oder
war es vielleicht doch der liebevolle Um-
gang des älteren Ehepaars, das mich in das
Imkerhandwerk einführte; Miteinander,
mit mir und den Bienen? Vielleicht deshalb
wollte ich mehr erfahren über ihre
Hoffnung, über die Liebe die sich in ihrem
Wirken ausdrückte. Jetzt von Ihnen zu
lernen, wie Zusammenleben und Glauben
gestaltet werden kann, dafür bin ich
dankbar.

Ihnen persönlich zu begegnen, darauf
freue ich mich.